

Pressemitteilung**Taunus Sparkasse und Frankfurter Volksbank stellen bundesweit einmaliges Kooperationsmodell „FinanzPunkt“ vor****Verbundübergreifende Kooperation als Zukunftsmodell – Wichtige Initiative zum Erhalt regionaler Infrastruktur – Investitionen in die Initiative von bis zu fünf Millionen Euro**

Bad Homburg v.d.H. / Frankfurt am Main, 3. September 2019 – Taunus Sparkasse und Frankfurter Volksbank werden künftig knapp 50 ihrer Standorte zusammenlegen, um dann an 26 FinanzPunkten im Hochtaunus- und im Main-Taunus-Kreis ihre Bankdienstleistungen und Beratung unter einem Dach anzubieten. Sie gehen damit gemeinsam einen neuen Weg in der Bankenwelt. Schon im laufenden Jahr werden zehn Geschäfts- und Selbstbedienungsstellen zu gemeinsam betriebenen FinanzPunkten um- und ausgebaut. Bis spätestens Ende 2021 sollen alle modernisierten und barrierefrei gestalteten Standorte erfolgreich Kundengeschäft betreiben.

Erstmals werden damit in Deutschland eine Sparkasse und eine Volksbank großflächig gemeinsame Räumlichkeiten nutzen, um für ihre Kunden erreichbar zu bleiben.

„Share a Bank“ als Zukunftsmodell

„Ein ganz neuer Gedanke – sowohl für uns als auch für unsere Kunden – konsequent zu Ende gedacht“, sagt Oliver Klink, Vorstandsvorsitzender der Taunus Sparkasse. Das sei entscheidend, denn Banken und Sparkassen seien aufgefordert, ihren Kunden neue Antworten zu geben, so Klink weiter. „Mit unserer Lösung, den gemeinsam von Volksbank und Sparkasse betriebenen FinanzPunkten, sichern und stärken wir unsere Präsenz in der Region.“

„Wir nutzen gemeinsame Räumlichkeiten, bleiben dabei aber selbstverständlich Wettbewerber. Die Kunden können sich also weiterhin vor Ort für das Institut ihres Vertrauens entscheiden. Damit sind die FinanzPunkte auch ein Beitrag zur Erhaltung der lokalen Infrastruktur in der Region“, informiert Eva Wunsch-Weber, Vorstandsvorsitzende der Frankfurter Volksbank.

Nach jetzigem Stand werden beide Institute ihren Kunden künftig an 17 Standorten Service- und Beratungsleistungen an jeweils unterschiedlichen, aber festen Tagen in der Woche anbieten. Darüber hinaus entstehen neun weitere Standorte mit umfassenden, ebenfalls gemeinsam betriebenen Selbstbedienungs-Infrastrukturen (Geldautomaten und Selbstbedienungsterminals).

Kunden beider Häuser können somit zukünftig jeweils an vier zusätzlichen Standorten Bankdienstleistungen in Anspruch nehmen.

Gemeinsam werden bis zu fünf Millionen Euro in die FinanzPunkte investiert

Taunus Sparkasse und Frankfurter Volksbank werden in den kommenden drei Jahren gemeinsam bis zu fünf Millionen Euro in die Umsetzung des zukunftsweisenden Projektes investieren. Das innovative Kooperationsmodell ist für die Institute eine Antwort auf das veränderte Kundenverhalten, mit der sie zugleich ihre Verantwortung für die Region und ihre Kunden wahrnehmen. Oliver Klink: „Wie alle Banken in Deutschland beobachten auch wir seit längerem eine sinkende Kundenfrequenz in den Geschäftsstellen – trotz einer nach wie vor vorhandenen hohen Akzeptanz. Das ist für uns ein klarer Kundenauftrag: Mit den FinanzPunkten bieten wir das, was der Kunde von uns verlangt. Und an die Stelle einer punktuellen Kooperation tritt eine strategische Initiative, ein wirklich flächendeckender Ansatz.“

Nach intensiven Gesprächen mit Kunden und Unternehmern aus der Region, mit Vertretern der Politik, Mitgliedern, Mitarbeitern und deren Interessenvertretern wurden wertvolle Anregungen in das Konzept der FinanzPunkte integriert. „Trotz des anspruchsvollen Zeitplans haben wir auch entsprechende Marktforschung betrieben – und auch hier sind wir auf große Zustimmung für unser Modell getroffen“, so Eva Wunsch-Weber. „Wir haben damit die Lösung gefunden, um Kosten zu senken und trotzdem in der Fläche für unsere Kunden erreichbar zu sein und erreichbar zu bleiben“, ergänzt Oliver Klink. „Alle gewinnen – unsere Kunden, unsere Region und unsere Häuser.“

FinanzPunkte als neuer Bestandteil der erfolgreichen Multikanalstrategie

Die Vorstandsvorsitzenden sehen die erfolgreiche Zukunft der Regionalbanken in einer perfekt abgestimmten Multikanalstrategie, in die sich die Initiative nahtlos einfügt: „Mit den FinanzPunkten setzen wir ein klares Signal: Ja, wir möchten auch in digitalen Zeiten als Partner und Berater dort präsent bleiben, wo unsere Kundinnen und Kunden leben. Wir hoffen, dass dieses Angebot auch angenommen wird und sind sehr gespannt, wie sich die neuen Geschäftsstellen entwickeln werden“, so Eva Wunsch-Weber.

Beide Vorstandschefs betonen, die Initiative sei das Ergebnis intensiver, zielführender Gespräche in den vergangenen vier Monaten: „Ein solches Modell lässt sich nur umsetzen, wenn sich die Partner voll und ganz vertrauen“, so Eva Wunsch-Weber. Oliver Klink ergänzt: „Es ging in unseren Gesprächen immer nur darum, gemeinsam die bestmögliche Lösung für die Kunden zu finden.“ Im Ergebnis bieten zukünftig zwei hochprofitable und wachstumsstarke Institute ein neues Zukunftsmodell im Finanzwesen an, das grundsätzlich offen dafür ist, weitere Partner mit aufzunehmen.

Bankgeheimnis und Datenschutz auch in gemeinsamen Räumlichkeiten sichergestellt

In den modernen und barrierefreien FinanzPunkten werden im Regelfall zwei Tage pro Woche Mitarbeiter des einen und zwei Tage Mitarbeiter des anderen Geldinstitutes vor Ort sein. Dank eines entsprechenden Lichtkonzepts in Rot und Blau erkennen die Kunden sofort, welche Bank am jeweiligen Tag für ihre Kunden vor Ort ist. Mit der Entwicklung eines Gestaltungskonzepts für die neuen FinanzPunkte wurde der Frankfurter Architekt Holger Meyer beauftragt.

Zuvor hatten beide Institute eine ergebnisoffene Analyse der bestehenden Standorte vorgenommen, in die neben der Frequentierung der Geschäftsstellen auch andere Kriterien eingeflossen waren, zum Beispiel die Lage und Erreichbarkeit, Mietlaufzeiten und barrierefreie Zugänglichkeit.

Durch die strikt getrennte zeitliche Präsenz der Bankberater in den Filialen ist sichergestellt, dass Bankgeheimnis und Datenschutz gewährleistet werden. Zudem sorgt eine komplett getrennte IT-Infrastruktur für den notwendigen Schutz von Kundendaten.

Für die gemeinsame Initiative gibt es eine eigene Internetpräsenz, auf der Kunden alle notwendigen Informationen erhalten. „Uns ist es mit Namen ‚FinanzPunkt‘ gelungen, einen starken und eingängigen Begriff zu finden“, so Oliver Klink.

Weitere Informationen unter: www.finanzpunkt.de

Über die Taunus Sparkasse

Die Taunus Sparkasse mit Sitz in Frankfurt/-Höchst, Bad Homburg v.d.H. und Hofheim am Taunus gehört mit einer Bilanzsumme von über 5,5 Milliarden Euro zu den erfolgreichsten Sparkassen im Sparkassenverband Hessen-Thüringen und darüber hinaus. Mit mehr als 800 Mitarbeitern und aktuell 70 Filialen und Geschäftsstellen im Hochtaunuskreis und Main-Taunus-Kreis hat sie sich in den vergangenen Jahren eine herausragende Marktposition in der Region erarbeitet. Seit Jahren kontinuierlich steigende Kundenzahlen und eine im Vergleich zu anderen Geldinstituten sehr hohe Kundenzufriedenheit zeichnen die Taunus Sparkasse aus. Die 1907 gegründete Taunus Sparkasse weist traditionell kontinuierlich und deutlich steigende Geschäftszahlen aus. Allein die Bilanzsumme konnte über eine Ausweitung echten Kundengeschäftes in den vergangenen sieben Jahren um mehr als 30 Prozent gesteigert werden. Die Taunus Sparkasse engagiert sich seit vielen Jahren in der Region – allein 2018 mit mehr als zwei Millionen Euro.

www.taunussparkasse.de

Über die Frankfurter Volksbank

Die Frankfurter Volksbank gehört mit einer Bilanzsumme von rund 12,1 Mrd. Euro und einer Gesamtkapitalquote von 22,9 Prozent zu den größten und kapitalstärksten Genossenschaftsbanken in Deutschland. Mit ihren rund 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut sie mehr als 600.000 Privatkunden sowie gewerbliche und mittelständische Firmenkunden in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main. Nahezu jeder zweite Kunde ist zugleich Mitglied der Bank, was die Frankfurter Volksbank zu der mit weitem Abstand mitgliederstärksten deutschen Volksbank macht. Dank ihrer besonderen Kundennähe ist sie seit ihrer Gründung im Jahr 1862 ein verlässlicher Partner des privaten und gewerblichen Mittelstandes in ihrem Geschäftsgebiet. Die enge Verbundenheit mit den Menschen und Institutionen in der Region kommt auch durch die vielfältige Unterstützung des gesellschaftlichen Lebens zum Ausdruck – ob im kulturellen, sozialen oder sportlichen Bereich.

www.frankfurter-volksbank.de

Ansprechpartner für die Presse

Taunus Sparkasse

Lars Dieckmann

Pressesprecher

lars.dieckmann@taunus-sparkasse.de

Tel.: 06172 270-72852

Frankfurter Volksbank

Beate Schumacher

Pressesprecherin

beate.schumacher@frankfurter-volksbank.de

Tel.: 069 2172-10194

Kristin Lorenz

Leiterin Unternehmenskommunikation

kristin.lorenz@frankfurter-volksbank.de

Tel.: 069 2172-10197

Statements zur Initiative

„Mit der Initiative ‚FinanzPunkt‘ präsentieren Taunus Sparkasse und Frankfurter Volksbank eine überzeugende und in die Zukunft gerichtete Lösung“, sagt Ulrich Krebs, Landrat des Hochtaunuskreises und Verwaltungsratsvorsitzender der Taunus Sparkasse.

„Mit der Initiative ‚FinanzPunkt‘ stärken Taunus Sparkasse und Frankfurter Volksbank ihre Präsenz in der Region. Diese Kooperation über die Grenzen der Finanzverbände hinweg hat mich von Beginn an begeistert und überzeugt“, sagt Michael Cyriax, Landrat des Main-Taunus-Kreises und stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender der Taunus Sparkasse.

„Frankfurter Volksbank und Taunus Sparkasse gehen mit der Initiative ‚FinanzPunkt‘ einen neuen, innovativen Weg – das ist nicht nur gut für die Kunden, es hat auch Signalcharakter weit über unsere Region Frankfurt/Rhein-Main hinaus“, sagt Hans-Dieter Hillmoth, Aufsichtsratsvorsitzender der Frankfurter Volksbank.